

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Motto:

Treu der alten Heimat und der neuen.

中華郵政特准掛號立券之報紙

Jahrgang 4

Tientsin, Freitag, den 1. Dezember 1933.

Nummer 973

Das Reich sorgt für den deutschen Arbeiter

Dr. Ley enthüllt die Pläne des Reiches zur Hebung der Wohlfahrt des Arbeiterstandes

Berlin, den 27. Nov. (Transocean K.) Dr. Ley, der Führer der „Deutschen Arbeitsfront“, welche sämtliche deutsche Büro- und Fabrikangestellten zusammenfasst, eröffnete heute den Feldzug, dessen Ziel es ist, den deutschen Arbeiter in seiner Freizeit mit jeder Art von Sport, Erholung und Unterhaltung zu versorgen. Dr. Ley entwickelte seinen Plan zur Schaffung einer Unterhaltung auf der Grundlage der Gemeinschaft und Selbst-Vervollkommnung. Er betonte, dass die Entwicklung der Technik heute selbst eine Durchschnittsarbeitzeit von 48 Stunden pro Woche überholt hat. Im Gegensatz zu einer ähnlichen Organisation Italiens, welche aber nach Dr. Ley nur ein Zehntel der italienischen Arbeiter umfasst, soll der Erfolg in Deutschland dadurch sichergestellt werden, dass jedes „schaffende Mitglied“ der deutschen Volksgemeinschaft dieser Organisation angehören wird.

Als Motto führte Dr. Ley Hitlers Worte an: „Wir müssen die Nerven des Volkes stärken, denn nur ein Volk mit starken Nerven kann seine Politik erfolgreich durchführen.“

Der Arbeiterführer versicherte seinen Anhängern, dass durch diesen Plan für die Freizeit der Arbeiter jeder unliebsame Rückfall in Klassenvorurteile oder in die eben bezungene Bürokratie verhindert werden soll. Die „Nach Arbeitsstunden Vereinigung“ wird von Grund aus aufgebaut werden, von der Gemeinschaft des Dorfes bis zu den Strassen- und Bezirksverbänden in den Grosstädten sowie den Fabrikverbänden. Jeder Verband wird sein

„Haus der deutschen Arbeit“ besitzen, welches das Zentrum seiner sozialen Tätigkeit ist.

Das nationale Hauptquartier dieser Bewegung wird aus Abteilungen für Erholung und Unterhaltung bestehen, sowie einer Kulturabteilung, mit Unterabteilungen für Musik, Theater, Film, Radio, Literatur usw. unter der Leitung der kürzlich gegründeten Reichskulturkammer. Weiter werden Abteilungen für Sport, Ausflüge, gegenseitige Hilfe sowie für Erziehung bestehen. Unzählige Verbände und soziale Vereinigungen, welche dem gleichen Ziel dienen, werden in dieser riesigen Organisation mit dem Motto: „Das Beste ist für das Volk gerade gut genug“, zusammengefasst werden.

Bekannte Künstler werden gebeten werden sich dieser Organisation zur Verfügung zu stellen, und durch Künstlertruppen wird selbst in das entlegenste Dorf die dramatische Kunst getragen werden. Es genügt nicht, dem Arbeiter nur drei oder vier Wochen Ferien zu gewähren, ohne darauf zu achten, ob er diese nicht in Langeweile zu Hause verbringt. Aus diesem Grunde werden in allen Erholungsorten und auf den Hügeln am Rhein Zeltlager aufgeschlagen werden, in denen die Deutschen in Ordnung und Brüderschaft ihre Ferien verbringen können.

Zum Schluss gab Dr. Ley bekannt, dass jetzt grosszügige Pläne zum Bau von gesunden Arbeiterwohnvierteln ausgearbeitet werden. Als Einleitung zu diesem Plane ist der Bau von Tausenden von 1- und 2-Familienhäusern vorgesehen. Der Baubeginn wird wahrscheinlich auf den 1. Mai nächsten Jahres festgesetzt werden.

Zur französisch-deutschen Aussöhnung

Berlin, den 27. Nov. (Transocean K.) Zwei Artikel, welche die neue hiesige Meinung ausdrücken und die wichtige Frage Deutschland-Frankreich behandeln, erwecken besonderes Interesse.

Der erste Artikel wird in der „Bayerischen Staatszeitung“, dem offiziellen Blatt der vereinigten bayerischen Regierung, veröffentlicht, und sagt, dass aus den Berichten aus Frankreich der Eindruck gewonnen wird, dass die französische Bevölkerung im Frieden mit seinem deutschen Nachbarn zu leben wünscht. Die einer deutsch-französischen Annäherung im Wege liegenden Hindernisse kommen nicht von dem Volk, sondern nur von wenigen einflussreichen politischen Kreisen, welche an einer Verschärfung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich interessiert sind. Dem französischen Volk sind genau wie dem deutschen alle kriegerischen Verwicklungen zuwider. Das französische Volk wünscht kein neues 1914. Die Sicherheit der französischen Grenze ist durch die gewaltigen Rüstungen und die riesige Befestigungskette völlig garantiert, und es besteht kein Grund für Frankreich einen Konflikt mit Deutschland herbeizuführen.

Noch stärker ist der zweite Artikel im „Der Freiheitskampf“, welcher sagt, dass genau wie das deutsche auch das französische und polnische Volk einen Frieden ersehnt. Wir reichen ihnen alle offen unsere Hände. Lasst uns gemeinsam den Weg des Friedens beschreiten. Erlaubt anderen nicht Euch gegen uns aufzuheizen, glaubt nicht den skrupellosen Lugnern, welche nichts weiter als gekaufte Agenten der Kriegshetzer sind. Behaltet immer die Worte Adolf Hitlers im Gedächtnis, dass ein neuer Krieg ungeheure Not über alle Völker der Erde bringen wird, und dass die erhofften Vorteile und Gewinne in keinem Verhältnis zu den riesigen Opfern an Leben und Eigentum stehen werden.

Revision muss kommen

London, den 26. Nov. (Transocean K.) Auf der heutigen Sitzung des britischen Parlaments wurden verschiedene wichtige Reden über die kontinentale Lage gehalten. Der Konservative O'Connor erklärte, dass die beste Politik jetzt sei, den Streit über die Abrüstung zu vergessen und das Uebel an den Wurzeln zu packen. „Wir müssen“, sagte O'Connor, die Revision des Versailler Vertrages übernehmen, denn Europa wird niemals Frieden haben, wenn

diese Revision nicht erfolgt. Am wichtigsten sind die Probleme des Polnischen Korridors, der ungarischen Grenze und die Saargebietfrage. Die britische Regierung muss die Sachlage nicht von dem Standpunkt betrachten, dass es ein grosser diplomatischer Sieg für Deutschland sein würde, sondern sollte besser die Initiative ergreifen und Deutschland die Hand reichen, um offen die Punkte zu verhandeln, welche das deutsche Gefühl und die Nationallehre verletzen.“ Danach sprach Ersterminister Baldwin im Auftrage der Regierung. Er sagte, dass die britische Regierung der Ansicht sei, dass kein Land — in Bezug auf Abrüstung — dauernd im Zustande des Unterlegenen gehalten werden kann. „Wer die Geschichte kennt weiss, dass obgleich nach der Schlacht von Jena Preussen gezwungen wurde seine Armee zu verkleinern, Preussen in der Schlacht bei Leipzig eine grössere, mächtigere und besser ausgerüstete Armee besass. Deutschland hat jetzt grosse innere Probleme zu lösen, wie z.B. die Ausrottung der Arbeitslosigkeit und braucht daher Frieden. Grossbritannien, Frankreich und Italien müssen sich in direkte Verbindung mit Deutschland setzen, um einen Weg zu finden auf dem ein Erfolg möglich ist.“

Zur Sicherung des Weltfriedens

Rom, den 29. November (Transocean A.) Die ausländische Presse meldet, dass Mussolini bestrebt ist, einen Mächtebund von sieben Staaten zu bilden, um den Weltfrieden sicherzustellen. Diese Meldungen werden hier als nicht der Wahrheit entsprechend bezeichnet. Obgleich Mussolini bekanntlich die Reorganisation des Völkerbundes durch Aufnahme der Vereinigten Staaten, Sowjetrusslands sowohl wie Deutschlands und Japans anstrebt, so werden doch diese Bemühungen unter den augenblicklichen Verhältnissen als wenig aussichtsreich angesehen.

Der Reichswehrsoldat auf deutschem Gebiet erschossen

Wien, den 29. November (Transocean A.) Eine gemeinsame deutsch-österreichische Untersuchungskommission hat mit Hilfe von Messgeräten einwandfrei festgestellt, dass der deutsche Reichswehrsoldat Schuhmacher sich auf deutschem Gebiet befand, als er von der österreichischen Grenztruppe in der letzten Woche erschossen wurde. Eine sorgfältige Nachmessung hat ergeben, dass die Blutlache auf deutschem Gebiet nahe der Grenze ist.

Bedrohliche Spaltung der Deutschen Christen

Stettin, den 27. Nov. (Transocean K.) Eine Spaltung der Deutschen Christen erscheint immer drohender. Der Bischof von Thorn, Prof. Dr. Beyer, Dr. Galliebe, und Prof. Helmut Kittel veröffentlichten heute im Auftrage der Deutschen Christen in Pommern ein Manifest, in welchem sie dem Reichsbischof Dr. Müller ihre treue Unterstützung zusagen und sich weigern, irgendwelchen weiteren Instruktionen des Reichsleiters in Berlin zu gehorchen.

Der Bischof von Thorn, Führer der Kirche in Pommern und Oberhaupt der Deutschen Christen in dieser Provinz, erliess heute eine Erklärung über die kürzlich im Berliner Sportpalast stattgehabten Ergebnisse, aus welchen diese Gegnerschaft entspringt. Seine Erklärung lautet wie folgt: „Die evangelischen Gemeinden sind äusserst beunruhigt durch die Berliner Ereignisse. Diese Unruhe konnte nicht durch den vom Reichsleiter erlassenen Aufruf beseitigt werden. Die Lage birgt Gefahr in sich und verlangt eine klare entschlossene Stellungnahme. Als Bischof von Pommern bin ich der evangelischen Gemeinde eine Erklärung schuldig. Nach ernsten, reiflichen Überlegungen ist es mir vor Gott und meinem Gewissen klar geworden, dass erstens jetzt des Schicksal der Kirche auf dem Spiele steht, und wir auf eine Möglichkeit hinarbeiten müssen zur Wiederherstellung des inneren Friedens, zweitens handelt es sich um die Versicherung, dass eine geeinte Deutsche Evangelische Kirche gegründet werden soll, drittens müssen wir uns alle hinter den neuen Reichsbischof Ludwig Müller stellen und seine Arbeit mit Gehel und Tat unterstützen und viertens dürfen die grossen und wichtigen Ziele dieser Glaubensbewegung nicht durch Unklarheit und mangelnde Festigkeit verdorben werden.“

Deshalb habe ich dem Reichsbischof mitgeteilt, dass ich mich hinter ihn stelle, aber zur gleichen Zeit kann ich als Führer der Deutschen Christen in dieser Provinz nicht länger die Anweisungen des augenblicklichen Reichsleiters befolgen, bevor nicht wieder völlige Klarheit und Beständigkeit wiederhergestellt worden ist.“

Breslau, den 27. Nov. (Transocean K.) Der bekannte Theologe Dr. Friedrich Gogarten, dessen Bücher während der letzten Jahre einen grossen Einfluss ausgeübt haben, setzte heute die Reichsleitung der Deutschen Christen davon in Kenntnis, dass er aus der Bewegung austrete.

Eine grosse Zahl von Pastoren aus Thüringen, Sachsen und Schlesien sandten ebenfalls ihr Austrittsgesuch aus der Bewegung ein.

In Halle traten Prof. Dr. Schumann und Prof. Kohlmeier ebenfalls dem Protest bei.

Der Austritt Prof. Fezer aus Württemberg hinterliess einen tiefen Eindruck, da dieser früher führend an der Bewegung teilnahm.

Einberufung des Reichstages

Berlin, den 29. November (Transocean A.) Der kürzlich gewählte Reichstag soll zum 12. Dezember einberufen werden.

Wacklige Lage der neuen französischen Regierung

Paris, den 27. Nov. (Transocean K.) Das neue französische Kabinett unter Führung von Chautemps wird hier als Neuauflage des unterlegenen Sarrauts Kabinetts betrachtet, von 18 Ministern haben nur 4 der früheren Regierung nicht angehört. Ausserdem verfügt dieses neue Kabinett über eine noch kleinere Majorität in der Kammer als das letzte, da es fast ausschliesslich aus Radikalen besteht.

Chautemps kann sich nur auf die Unterstützung von 200 Abgeordneten verlassen, sodass er zu mindestens von der freundschaftlichen Neutralität einer Partei rechts oder links von den Radikalen abhängig sein wird.

Die Neosozialisten unter Renaudel haben sich wieder geweigert die Regierung zu unterstützen und haben anscheinend eine Politik eingeschlagen, welche sich kaum von der der alten Sozialisten unterscheidet. Allgemein herrscht die Ansicht, dass das Chautemps Kabinett nur eine kurze Lebensdauer haben wird.